

Minuten Euch die Bestien vom Halse halte. Sorgt für mein Weib und meine Kinder!" Damit zog er den Säbel, sprang aus dem Schlitten und stürzte sich mitten unter die Wölfe. Diese stutzten, fielen ihn dann aber wütend an und übermannten ihn endlich. Sein Herr war mittlerweile unverfehrt entkommen. Schnell nahm er Leute zu sich und eilte in den Wald zurück. Aber er fand nur die Gebeine seines treuen Knechtes; die sammelte er und ließ sie begraben. Das Weib aber und die Kinder desselben versorgte er väterlich.

Caspari.

30. Des Müllers Magd.

Auf eines Müllers Hofe hatte sich einst bei Nacht ein angeschlossener Hund von seiner Kette losgerissen. Von dem ^{Müllers} Karne erwacht der Herr und ruft die Magd. Die springt schnell aus dem Bette und eilt halb nackt hinaus, den Hund wieder an seine Kette zu legen. Doch vor der Thür springt er wütend ihr entgegen und beißt an Arm und Fuß sie wund. Der Müller eilt auf ihr Geschrei stracks mit den Seinigen herzu. Sie aber läßt sie nicht heraus und ruft: „Der Hund ist toll! Ich bin nun schon gebissen. Laßt mich! Ich will ihn schon allein wieder festschließen.“ Sie kämpft hierauf mit großer Mühe mit dem Hunde. Das Blut floß ihr stromweise aus der Wunde. Doch ließ sie ihn nicht eher los, bis sie ihn wieder festgebunden hatte, worauf man ihn alsbald erschoss. Still und ohne Klagen ging sie in ihre Kammer und erwartete den Tod. Umsonst war ärztliche Hilfe, und sie besahl sich Gott. Bald brach die Wut aus, und in wenigen Tagen starb die treue Magd.

Caspari.

31. Das Rotkehlchen.

Ein Rotkehlchen kam in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmannes, als ob es gern hinein möchte. Da öffnete der Landmann sein Fenster und nahm das zutrauliche Tierchen freundlich in seine Wohnung. Nun pickte es die Brosamen und Krümchen auf, die von des Landmannes Tische fielen. Auch hielten die Kinder im Hause das Böglein lieb und wert. Aber als nun der Frühling wieder in das Land kam, und die Bilsche sich belaubten, da öffnete der Landmann sein Fenster, und der kleine Gast flog wieder davon in das nahe Wäldchen, baute sein Nest und sang sein fröhliches Liedchen.

Der Winter aber kehrte wieder, und siehe, da kam das Rotkehlchen abermals in die Wohnung des Landmannes und hatte sein Weibchen mitgebracht. Der Landmann und seine Kinder freuten sich sehr, als sie die beiden Tierchen sahen, wie sie aus den kleinen Äuglein zutraulich umherschauten, und die Kinder sagten: „Die Bögeln sehen uns an, als ob sie etwas sagen wollten.“ Da antwortete der Vater: „Wenn sie reden könnten, so würden sie sagen: Freundliches Zutrauen erweckt Zutrauen, und Liebe erzeugt Gegenliebe.“

Krummacher.

32. Das blinde Roß.

Auch gegen Tiere soll der Mensch nicht undankbar sein, wie jener Kaufmann in der alten Stadt Wineta, den sein Schimmel wegen Undanks verklagte.

Der Schimmel hatte dem Herrn schon viele Jahre treu gedient und ihm sogar durch seine Schnelligkeit das Leben gerettet, als er in einem